

Staatsanwaltschaft

Linprunstr. 25

80097 München

## **Anzeige wegen Volksverhetzung gem. § 130 StGB**

Herr D. Dr. Alexander Görlach hat am 22.02. d. auf seine Internetseite [www.theeuropean.de/](http://www.theeuropean.de/), unbeschwert durch Sachkenntnis, einen Aufsatz »Sachsen raus!« (Anlage 1) eingestellt, der den Zweck hat, ein ganzes Bundesland und seine Bewohner zu **verunglimpfen**, sie in ihrer kulturellen Identität herabzuwürdigen und lächerlich zu machen und gleichzeitig die bayerische »Nation« als angeblich im Gegensatz dazu stehend zu verherrlichen. Er beginnt mit dem Befehl »Sachsen raus!« und endet mit dem Wort »Abschaum«. Einige der darin enthaltenen Unrichtigkeiten und Entstellungen habe ich ihm in einem Brief vom 21.04. d. (Anlage 2) aufgezeigt, habe aber keine Antwort erhalten.

Daß sein Text alles in allem **barer Unsinn** ist, liegt auf der Hand und wird auch von anderen in Leserbriefen auf der betreffenden Internetseite bestätigt. Es kann nun aber sein, daß einfältige Gemüter — die Deutschen werden ja leider immer dümmer — sein Geschreibe ernst nehmen, zumal er ja auf seine Zugehörigkeit zur »Elite« mehrmals indirekt hinweist und leider immer noch ein gewisser Respekt vor Geschriebenem vorherrscht. Falls diese nun seine verquerten Ansichten sich dienstbar machen und in ihr Weltbild aufnehmen, sind sie durch unbewiesene falsche Aussagen zu falschen Schlüssen gelangt, ohne sich durch eigenes logisches Denken von der Richtigkeit des Behaupteten überzeugt zu haben. Ich nenne das **Volksverhetzung**. Sein sachsenfeindlicher Hetzartikel muß ja nicht jeden Leser überzeugen; es genügt für den Straftatbestand, daß er dazu »**geeignet ist**«, wie das Gesetz seine Aussage qualifiziert. Deshalb erstatte ich Anzeige wegen Volksverhetzung gem. § 130 StGB gegen

**D. Dr. Alexander Görlach**

**% THE EUROPEAN MAGAZINE**

**Steinmetzplatz 3**

**83684 Tegernsee**

## Zur Begründung

Die durch ihre ethnische Herkunft bestimmte **Gruppe** sind eindeutig die Sachsen als die Bewohner des gleichnamigen Bundeslandes. Das kommt schon in der Überschrift zum Ausdruck, auch fällt das Wort »Sachsen« insgesamt 16mal im Text.

Der Straftatbestand der Volksverhetzung erfordert nun auch den Nachweis, daß der Autor die bezeichnete Gruppe »böswillig verächtlich gemacht oder **verleumdet** hat«. Nach der an sich völlig gleichgültigen Meinung des Herrn Görlach, die aber in dieser Bösartigkeit über eine solche weit hinausgeht, sind bzw. haben bzw. waren die Sachsen

- das Epizentrum der europäischen Schande — seine Beweisführung beschränkt sich auf **seine** Wahrnehmung der Ankunft eines Reisebusses.

- damit der Schandfleck Deutschlands — Tegernsee scheint ein inverses

Schwarzes Loch zu sein, Informationen gehen hinaus, aber keine kommen herein. Als Schandflecken Deutschlands bezeichne ich meinerseits beispielsweise die Ermordung Deutscher durch Jugendliche aus dem islamischen Kulturkreis (jüngst in Bad Godesberg, auch Kirchweyhe, Alexanderplatz u. a.)

- das für Deutschland, was die Araber für die Türken sind. (Ich habe keine

Meinung zu diesem **Rassismus**, der Herr Görlach sollte sich aber darauf gefaßt machen, daß ihm einmal ein arabischer Ziegelstein auf den Kopf fällt.) — es ist einfach albern und eines zivilisierten Menschen unwürdig, Länder und Nationen gegeneinander auszuspielen (Türken – Araber, Bayern – Sachsen). Das ist doch Nationalismus in primitivster Form.

- ein unkultiviertes Volk — außer bei der Kriegsführung (die Geschichte

belegt, daß wir fast immer auf der Verliererseite kämpften) steht und stand Sachsen auf **allen** Gebieten der Kunst, der Musik, der Literatur, der Technologie, der Technik, der Wissenschaft und der Forschung in der Spitzengruppe der deutschen Länder. Ich erspare mir Belege dafür, kann solche aber gern nachreichen.

- das Christentum nicht verinnerlicht — ich habe in meinem Brief an ihn

versucht, das dem Herrn Görlach zu erklären. Jedoch befürchte ich, daß er es nicht begreifen wird. Sein Wissensstand dürfte dazu nicht genügen.

- die Stelle mit dem Firnis und der Axt ist schwer verständlich, jedoch

keineswegs freundlich gemeint — wie eben die Gedanken lustig im Kopf umherspringen, werden sie in die Tastatur gedroschen.

- die Rechten in Sachsen sind in ihrer Unverfrorenheit einzigartig — mag

sein. Ich kann dazu nur sagen, daß die sogenannten Linken (ANTIFA u. a. ) hierzulande auch keine Schäfchen sind, wie mein Brief an ihn belegt.

- die rechte Weltsicht ist hier dominierend — das ist nun eine glatte **Lüge**, mein Brief zeigt doch das genaue Gegenteil. Wie tief fremdenfreundliches Gedankengut in der sächsischen Bevölkerung verankert ist, ja sogar zur Hysterie werden kann, zeigt der Fall einer jungen Frau in Mittweida, die sich ein **Hakenkreuz** in den Hintern einschneidet und der Guten Sache zuliebe behauptete, böse Rechte hätten es angebracht, als sie ein kleines Negerkind vor ihnen rettete. Weder das Kind noch die rechten Mordbuben waren aufzufinden, genau wie der Attentäter des Herrn Mannichl, trotz professioneller Täterbeschreibung. Wie manche sich aufopfern, um zu zeigen, daß es auch Gute Menschen in Sachsen gibt!
- die anständigen Sachsen sollen auswandern, der verbleibende Rest ist für die gesamte zivilisierte Welt Abschaum. — Nun wird er gar noch zum gelehrigen Schüler Alfred Rosenbergs und schlägt eine **Umsiedlung** größten Ausmaßes vor. Der Herr Doktor verschenkt ein Bundesland, das ihm nicht gehört! »Beim Kini hats a so og'fengt.« sagt man bei Ihnen in solchem Fall.

Mit anderen Worten: Sachsen ist — bis auf die paar Vernünftigen, die sich jedoch vor den Rechten fürchten — der letzte Dreck. Ich lache nur über solchen Quatsch, aber so jedenfalls kommt die Botschaft bei schlichten Zeitgenossen an. Auch ist der Herr Autor nicht davor zurückgeschreckt, sich in Bayern ausgerechnet über die Sachsen lustig zu machen. Die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern sind nämlich von jeher gut. Jeder Sachse muß — wie der fromme Muselman in Mekka — wenigstens einmal in seinem Leben in den Alpen gewesen sein. Also auch aus diesem Blickwinkel, des **Fremdenverkehrs**, ist es ungehörig, uns solcherart anzuflegeln.

Meine Hoffnung geht nun dahin, Sie mögen es ihm untersagen, unter Mißbrauch des Rechtes auf freie Meinungsäußerung Verleumdungen dieser Art weiterhin zu veröffentlichen und sich als **Volkshetze** zu präsentieren. Vielleicht hilft's. Er möchte begreifen, daß das Recht zur Lüge ein staatliches Monopol ist, das nicht für jeden konzessioniert wird. Man kann sogar sagen, daß sein Artikel letztendlich die öffentliche Ordnung untergräbt, er mithin **gemeingefährlich** ist. Dummheit läßt sich leider nicht verbieten. Aber schlimm ist es doch, wenn solche, nur weil sie eine Internetseite und eine Tastatur — aber sonst nichts — haben, zur öffentlichen Meinungsbildung beitragen dürfen, besonders wenn sie in ihrer dämlichen Polemik einen solchen unkultivierten Ton pflegen. Warum gibt es eigentlich keinen TÜV für Netzseiten—Betreiber?

Mit freundlichem Gruß aus xxxxxxx, der Hauptstadt des deutschen Linksterrorismus

Roland Welcker